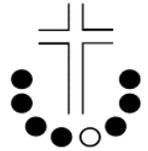


Gemeinde **Perspektiven**

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e. V.
Am Schemmelshof 11· 33818 Leopoldshöhe
<http://www.efk-leopoldshoehe.de>



**Oktober
2024**

**1) Herr, manche Tage sind für mich eine Last.
Ich find keine Ruhe, mich treibt nur die Hast.
Doch du willst mein Friede sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn,
mit dir den Weg zu gehn.**

**2) Herr, manche Tage vergehn in Traurigkeit.
Ich finde den Trost nicht, mich hält nur das Leid.
Doch du willst die Freude sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn,
mit dir den Weg zu gehn.**

**3) An manchen Tagen, Herr, quält mich meine Schuld,
mir fehlt deine Liebe, mir fehlt die Geduld.
Doch du willst mein Helfer sein,
willst mir immer Kraft verleihn,
im Alltag zu bestehn,
mit dir den Weg zu gehn.**

**4) Herr, dafür dank ich dir, dass du mit mir gehst,
dass du meine Sorgen, mein Leben verstehst;
dass du, Herr, mich dennoch liebst,
dass du deinen Geist mir gibst
und Freude noch dazu, –
der Grund dafür bist du!**

Text und Melodie: Jürgen Gemeinhardt

Kontoverbindung:

Evangelische Freikirche Leopoldshöhe e.V. Sparkasse Lemgo,
IBAN: DE71482501100005062294 BIC: WELADED1LEM

Projekte mit Nebenwirkungen

Wenn man sich die Entdeckungen der letzten 200-300 Jahre anschaut, ist das Staunen vorprogrammiert. Schließlich produzieren wir in unserer modernen Zeit Dinge, die für die Menschen des Mittelalters wirklich Science-Fiction wären: Wir fliegen zum Mond, wir spalten Atome ... Und doch ergibt sich zuweilen die Frage, inwieweit diese Fortschritte für die Menschheit wirklich etwas Gutes gebracht haben. So hat die Raumfahrt uns zwar viele neue Erkenntnisse gebracht, aber auf der anderen Seite nutzen längst viele Länder ihr Wissen, um den Weltraum in ihre militärischen Strategien einzubeziehen. Und die Kernforschung hat (neben der friedlichen Nutzung) dazu geführt, dass die Atombombenspeicher der Welt gefüllt sind und die Menschheit mit atomarer Bedrohung leben muss.

In unserem Tagesvers wird beschrieben, wie Menschen vor langer Zeit zu Babel einen Turm bauten, der die Menschheit vereinen sollte, damit sie künftig alle an einem Strang ziehen könnten. Aber das Gegenteil geschah: Ihr Vorhaben scheiterte, weil Gott ihre Sprache verwirrte; sie erlebten genau das, was sie eigentlich vermeiden wollten, und wurden über die ganze Erde verstreut.

Solchen Bestrebungen liegt eine schlimme Grundhaltung zugrunde: Viele große Projekte haben ihren Ursprung in der menschlichen Überheblichkeit, sich selbst sozusagen den Himmel erobern zu können. Das war schon mit dem Turmbau zu Babel der Fall, der bis an den Himmel reichen sollte. Ähnlich ist es mit der Raumfahrt. Doch auch dann, wenn die gesamte Menschheit ihre Energie bündeln könnte, käme sie dem Himmel, in dem Gott wohnt, aus eigener Anstrengung kein Stück näher. Das kann allein Gott schenken!

Die Leute in Babel sagten: **Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.** aus LIM und 1.Mose

Wie es auch ausgeht: die Zukunft heißt Christus!

Die besten Wünsche zum Geburtstag!

Mia Madlen K. 04.10. Kathrin F. 19.10.
 Rita D. 09.10. Amrei G. 20.10.
 Eric W. 09.10. Eduard K. 20.10.
 Alina F. 16.10. Emilia H. 20.10.
 Astrid L. 16.10. Ben Jacob G. 23.10.
 Melina L. 16.10.

Aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.

Lukas 5,5

Der Fischzug des Petrus

Es begab sich aber, als sich die Menge zu Jesus drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth. Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus.

Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken. Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

Gebet bewegt den starken Arm Gottes



Sonntag: 10:00 Gottesdienst			
Donnerstag: ab 20:00: Gebetsabend in den Gemeinderäumen			
Freitag: von 17:30-19:00 Uhr: Jungschar (8-13 Jahre)			
Freitag: 19:15 bis 20:45 Uhr: Teenkreis, nicht in der Woche mit BU			
Freitag: ab 19:30 HK Jg Erwachsener. Ort der Treffen nach Absprache.			
Hauskreis und weitere Termine nach Absprache			
Okt	Tag	Gottesdiensttermine und sonstiges	Beginn
5	Sa	BU	09:30
6	So	Erntedankgottesdienst Predigt: Guntram Guldner Im Anschluss gemeinsames Mittagessen	10:00
8	Di	Frauenstunde – Kreativabend -	19:30
12	Sa	Kräuterkunde	16:00
13	So	Gottesdienst mit Taufe Predigt: Helmut Wiebe	10:00
19	Sa	Männerfrühstück	08:30
20	So	Gottesdienst Predigt: Andreas Kokott	10:00
25 bis 27.10.		Befreit - leiten - Seminar mit Günther Schulz	
27	So	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Günther Schulz	10:00